

Curriculum für das Fach Latein
Sekundarstufe I und II
Thomas-Mann-Schule Lübeck

Auf der Basis der Fachanforderungen (2015) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der Thomas-Mann-Schule Lübeck die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein an der Thomas-Mann-Schule Lübeck versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und es findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird an der Thomas-Mann-Schule Lübeck in der Sekundarstufe I als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L 2) kann in der siebten Klasse belegt werden, Latein als dritte Fremdsprache (L 3) in der neunten Klasse.

In der Sekundarstufe II wird das Fach sowohl auf grundlegendem als auch auf erhöhtem Niveau (Kernfach) fortgeführt.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen insbesondere mit der Fachschaft Deutsch und mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen statt.

Mit Beginn des L2-Lehrgangs können vor allem folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch),
- Kenntnis einiger historischer Ereignisse der römischen Geschichte und ausgewählter Aspekte des römischen Alltagslebens (Geschichte),
- Kenntnis einiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Religion, Philosophie, Geschichte),
- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch).

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt des Faches liegt bei der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Sprachbildung
- Sinnorientierung
- Problemorientierung
- Differenzierung

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht
- Schülernachhilfe
- Lernpläne

Die Förderung von Schnell-Lernern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad im Unterricht
- Lernen durch Lehren
- Unterricht nach dem Drehtür-Modell

2 Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind an der Thomas-Mann-Schule Lübeck folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen wichtige Prinzipien der Wortbildung und können diese nutzen, um ihre Wörter auf ihre Grundform zurückzuführen oder sich unbekannte Wörter zu erschließen. (A III)
- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre und können ihr Wissen bei der Analyse und Wiedergabe lateinischer Sätze sinnvoll anwenden. (A VI)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen, und können sie auf Texte mit angemessenem Schwierigkeitsgrad anwenden. (B III)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen als Ziel der Übersetzung eine sprachlich und inhaltlich verständliche Wiedergabe im Deutschen und können ihre Übersetzung, wenn es notwendig ist, von der Struktur der lateinischen Ausgangssprache lösen. (B VI)
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Aussagen und Intentionen eines Textes und können die zentrale Botschaft benennen. (C IV)
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Beobachtungen an einem Text belegt werden müssen und wissen, wie dies fachgerecht erfolgt, und können dies konsequent und korrekt umsetzen. (C VII)
- Die Schülerinnen und Schüler können sich konzentrieren und sich dem Denkprozess mit Geduld widmen. (D I)

- Die Schülerinnen und Schüler können Mitschülerinnen und Mitschülern helfen, indem sie sachliche und konstruktive Kritik üben, und sich helfen lassen, indem sie Anregungen und Kritik aufgreifen.
- (D V)

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch Prima. (C.C. Buchner). Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 8 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 9 bis 16,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 17 bis 24 (maximal bis 27).

Übersprungen werden können folgende Lektionen:

- Lektion 13 und Lektionen 28 bis 34.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Lektüre gewidmet. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus. Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- die Pflichtautoren der Oberstufe Ovid und Cicero,
- die Wahlpflichtautoren der Oberstufe Sallust, Seneca d. J., Ovid, Vergil und Plinius d. J.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören:

- Gerundivum
- Deponentien
- PFA, AcI-Futur
- konjunktivische Relativsätze
- Futur II.

Der Wortschatz wird in der Lektürephase textbezogen gelernt und wiederholt. Das Wörterbuch wird in der Phase der Erst- und Hauptlektüre eingeführt.

3.2 Latein als dritte Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Aufgrund schulinterner Profilangebote wird Latein III in der Sekundarstufe I zur Zeit nicht angewählt.

3.3 Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II

Gegenstand des Unterrichts sind ausschließlich Originaltexte, die nach ihrer literaturgeschichtlichen Relevanz, ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler und ihrer Bildungswirkung ausgewählt werden.

Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung

II. Geschichte und Politik

III. Leben in der Gesellschaft

IV. Mythos, Religion und Philosophie

· In der Einführungsphase werden drei unterschiedliche Themenbereiche, in der Qualifikationsphase pro Semester jeweils einer der vier Themenbereiche behandelt.

· Ovid ist in der Einführungsphase Pflichtautor; es können zum Beispiel die „Metamorphosen“, „Ars Amatoria“ o.ä. gelesen werden. In der Qualifikationsphase ist Cicero Pflichtautor; es soll nach Möglichkeit eine Rede gelesen werden.

· Konkrete Themen sind nicht festgelegt. Im Kernfach gelten allerdings die Vorgaben für das Zentralabitur.

· Sprachliches Wissen und Können wird regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut: Die Arbeit mit dem Wörterbuch wird fortgesetzt. Grammatisches Wissen wird beispielsweise mit der Systemgrammatik des Lehrbuches Via Mea oder einer adäquaten Grammatik vertieft.

4 Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen:

· Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind die Vokabeltests ausschlaggebend.

Die Fachschaft legt Folgendes zu den Vokabeltests fest:

– Vokabeltests werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II regelmäßig geschrieben

– In den Tests werden jeweils 10 bis 15 Vokabeln mit dem zugehörigen grammatischen Lernstoff (z.B. Stammformen) schriftlich abgefragt

– Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden

– Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden

– Grammatische Aufgaben können Teil des Vokabeltests sein

· Zur Bewertung der Fähigkeit, Texte zu erschließen und wiederzugeben, werden regelmäßig Hausaufgaben kontrolliert.

Für die Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen. Besonders wichtig sind folgende Punkte:

· Zur Vorbereitung wird möglichst zu Beginn der Lehrbuchphase eine Probearbeit geschrieben und vor der ersten Klassenarbeit in der Hauptlektüre eine.

· Im vierten Lernjahr werden zwei Klassenarbeiten über Texte der Hauptlektüre geschrieben, die 90 Minuten dauern.

· Das Wörterbuch kommt erst während der Hauptlektüre, optional auch bereits während der Erstlektüre zum Einsatz.

· Zur Nachbereitung werden individuell Berichtigungen angefertigt.

- Eine Klassenarbeit darf ab dem zweiten Lernjahr durch einen anderen Leistungsnachweis mit einem Übersetzungsschwerpunkt ersetzt werden:
- Grammatikarbeit, Multiple-Choice-Klassenarbeit oder eine Hausarbeit (s. Leitfaden zu den FA Latein, S. 63).
- gemäß dem Erlass zur Leistungsbewertung gliedert sich die Anzahl der Leistungsnachweise in der Sek I pro Halbjahr wie folgt:
 - Klasse 7 (1. Lernjahr): 2/2
 - Klasse 8 (2. Lernjahr): 2/2 (wobei der 2. Leistungsnachweis im 2. Halbjahr ein gleichwertiger Leistungsnachweis ist)
 - Klasse 9 (3. Lernjahr): 2/2
 - Klasse 10 (4. Lernjahr): 1/2

5 Sonstiges

5.1 Anschaffungen

In der Lehrbuchphase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an:

- optional die lehrbuchbegleitenden Arbeitshefte.

In der Lektürephase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an:

- optional einen Grundwortschatz,
- ein gedrucktes oder elektronisches Wörterbuch (nur Schülerinnen und Schüler, die Latein in der Oberstufe belegen werden).

5.2 Besondere Maßnahmen

In folgenden Jahrgängen finden nach Möglichkeit Fachtage bzw. Ausflüge statt:

- 6. und/oder 7. Klasse: Fachtage „Antike Götter“ und/oder Fachtage „Griechisch-römische Mythen“,
- 8. und/oder 9. Klasse: Fachtage „Kaiserzeit“ und/oder auf die Übergangsektüre bezogene Fachtage
- E-Jahrgang: Fachtage „Metamorphosen“ und/oder „römischer Alltag“.

5.3 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik und Leistungsbewertung ausgetauscht sowie Fortbildungsveranstaltungen vorgestellt und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben.